

Jahresbericht 2012

Das Jahr 2012 war noch ganz jung und schon wollte es Petrus wissen. Er stellte beim **Berchtoldsritt** die Reitvereinler bereits auf eine erste Wetterprobe. 10 Reiterinnen und Reiter und "ein Wagen voll" machten sich im Trockenen auf den Weg in den Oberustermer Wald. Und während sie die ersten Löffel der leckeren Suppe nahmen, quittierte es Petrus mit Niederschlag – aber nicht etwa wie für diese Saison üblich mit Schnee, es goss aus Kübeln.

Am traditionellen **Caprilli-Test** stellen die Reitvereinler traditionellerweise unter Beweis, wie gut ihr Wintertraining war. Dieser Prüfung vor den strengen aber fairen Augen von Richterin Maya Ruch stellte sich 2012 ein eher bescheidenes Teilnehmerfeld. Regula Gräff und Vanessa Rieser zeigten dabei, das ein Hatrick nicht nur auf dem Fussballfeld vorkommt: Die beiden gewannen wie in den Jahren 2010 und 2011 auch die Austragung von 2012.

Während die Zürcher zum Winterende einen Schneemann verbrennen, gehen die Reitvereinler das Ganze weniger rabiat an. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Reitvereins Zürichsee rechtes Ufer beenden sie die Wintersaison mit dem **Abschlusspringen**. Sei es bei der Einsteigerprüfung oder der Qualifikationsprüfung – es gab etwas für jeden Geschmack. Das Klassement machte deutlich: Die Einsteigerprüfung war ganz nach dem Gusto von Luana Postizzi und Joldis Mara, wo hingegen die Qualifikationsprüfung auf Regula Gräff und Kami Phir zugeschnitten schien. Das Trostspringen gewann Martina Bolli mit Nambucco. Mit viel Elan bestachen beim Ablösungsspringen Anita Jenny mit Leone und Regula Gräff mit Kami Phir vor der Equipe von Thomas Moser und Nathalie Scheidegger.

Wer es auf die Plakate der **Pferdesporttage Uster** schafft, hat Grosses vor. Das zeigte sich 2012 deutlich. Denn während mit Werner Muff am ersten Turniertag ein Routinier den Pferdesporttagen Uster seinen Stempel aufdrückte, übernahm diese Aufgabe einen Tag später jener junge Mann, der auf dem Plakat unseres Anlasses bereits gross herausgekommen ist: Bei der fünften Prüfung gab es am Namen Martin Fuchs kein Vorbeikommen. Er gab sich nicht etwa mit einem Sieg im Sattel von Mighty de Riverland zufrieden. Fuchs zeigte gute Nerven, ging aufs Ganze, doppelte mit seinem zweiten Pferd PSG Future nach und sicherte sich mit ihm auch den zweiten Rang.

Wie sich später herausstellte, hatte sich der Bietenholzer damit aber erst warmgelaufen. Fuchs überzeugte im Sattel von Lalik im ersten Umgang der Hauptprüfung von Sonntag mit einem sauberen Ritt. Im Stechen zeigte der 19-Jährige, dass er trotz seines jungen Alters Herr seiner Nerven ist. So betrat er als letzter Reiter den verkürzten Parcours. Kurz zuvor hatte Philipp Züger auf U.S.A mit einer Zeit von 46.85 Sekunden die Latte hochgesetzt und wurde bereits als Sieger gefeiert. Dank einem kühnen, fehlerlosen Ritt gelang es „unserem“ Rookie aber, Zügers Zeit um rund zwei Sekunden zu unterbieten. Der 19-jährige Martin Fuchs war auch beim Grossen Preis auf Erfolgskurs, schaffte es in die Winning-Round, ritt forsch an, scheiterte aber bereits am zweiten Hindernis: Er verbuchte mit 40.44 Sekunden zwar den deutlich schnellsten Ritt aller Spitzenreiter, was ihm aber, wegen der vier Fehlerpunkte, nur noch den 6. Rang einbrachte. Der Gewinner hiess Werner Muff.

Acht Posten erwarteten die Teilnehmer des **Vereinsgymkhanas** in der Halle. Bereits während der Besichtigung wurden schon eifrig Prognosen über den Ausgang des Gymkhanas gemacht. Die Parcoursbauer stellten die Zwei- und Vierbeiner dabei vor Mut- und Geschicklichkeitsproben: Sie mussten beispielsweise über eine Blache traben, ohne dabei eine der zahlreichen Flaschen umzuwerfen, die darauf verteilt waren. Eine besondere Herausforderung war Posten 7. Er bestand aus einem Hindernisständer, an welchem ein gefülltes Rohr befestigt war. Dieses galt es drei Mal zu drehen. Klingt einfach, nicht? Die Vierbeiner machten aber manch einem Reiter einen Strich durch die Rechnung, denn das Rohr tönte ihn ihren Ohren ziemlich

"gfürchtig", wenn man es drehte. Gewonnen wurde das Gymkhana von Larissa Schai mit Freek. Sie erreichten die volle Punktzahl.

Die Wetterfrösche machten für das **Helfer- und Plauschspringen** schlechte Prognosen. Als dann aber das erste Glockenzeichen ertönte, strafte sie Petrus Lügen. Er zeigte sich ganz Pferdefan. Die Teilnehmer beider Prüfungen blieben schliesslich trocken. Sie mussten erst einen Umgang nach Wertung A austragen und anschliessend bei einer Wertung C schnelle Runden zeigen. Die Rangpunkte beider Umgänge ergaben schliesslich den Schlussrang. Bei den Junioren gewann Luana Postizzi mit Joldis Mara N. Bei den Erwachsenen konnten sich gleich 3 Reiterinnen auf dem ersten Rang platzieren. Nathalie Scheidegger mit Ciachira, Regula Gräff mit Kami Phir und Gabriela Gräff mit Kirri setzten sich mit jeweils 4 Rangpunkten an die Spitze.

Erst mal vorschlafen, plaudern und lesen, hiess es für die 14 Mitglieder des Reitvereins Uster, die an der **Vereinsreise** an den CHIO in Aachen teilnahmen. Sie versammelten sich morgens um 8.00 Uhr bei der Reithalle in Uster. Karen hatte natürlich für das leibliche Wohl gesorgt und Gipfeli sowie Brezel mitgenommen. Auf der Fahrt zeigte sich, dass auch Eltern durchaus in der Lage sind, die nervenaufreibende Frage „Wänn simmer endlich det?“ immer wieder zu stellen.

Am Mittag machten die Reitvereinler an einer Raststätte halt, um etwas Kleines zu essen. Nach einem Mittagshalt und –schlaf packten Rebekka und Dani das Dessert aus und wie sich herausstellte, macht Haribo nicht nur Kinder froh! Nach dem Check-in im Hotel ging es für manche, die sich eine Dusche gönnen wollten abenteuerlich weiter – ob Warm- oder Kaltduscher: Alle hatten Spass an den verschiedenen sportlichen Highlights des CHIO – nicht zuletzt dank Haribo.

Esther Bucher und Lisa Techel stellten die Teilnehmer des **Patrouillenritts** vor die Herausforderung eines ganzen Universums. Mal war die Geschicklichkeit der Reiter gefragt, mal die Coolness der Pferde oft aber beides. 26 Equipen nahmen den Ritt in Angriff und kämpften um Bestzeiten. Gewonnen hat der Planeten-Patrouillenritt 2012 die Vorstandsequipe mit Nina Walser auf Rising Sun und Gabriela Gräff auf Kirri. Auf dem zweiten Rang klassierten sich gleich 2 Equipen, zum einen Corina Hunger und Eveline Zahnd, zum anderen Janine Baumgartner und Corinne Müller.

Das **Verbandsfest** in Fehraltorf war eine Veranstaltung für Wetterfeste: die über 120 Reiter und ihre Pferde mussten in (teilweise) strömendem Regen antreten, ob Petrus damit das Motto «Vier Jahreszeiten» zu befolgen versuchte, bleibt bis heute unklar. Die 45 Dreier-Equipen mussten auf der Strecke um Fehraltorf an acht Posten verschiedene Aufgaben lösen, die ersten davon ohne Pferde. Ausserdem galt es, in Horben einen Cross-Parcours mit Natursprüngen und in der Reithalle Barmatt einen Springparcours zu absolvieren. Die Rangverkündigung fand am Sonntagabend im Heiget Huus statt – im Trockenen.

Trotz des plötzlichen Wintereinbruchs fanden zahlreiche Reiter ihren Weg in die Pferdesport-Arena Buchholz und bewiesen den Ustermer **Dressurtagen** damit ihre Treue. „Ein Drittel der Teilnehmer hat aber aufgrund des Wetters abgesagt“, bedauerte damals Jeannine Wöhrle-Morf in den Medien. Der Hauptprüfung drückte die Zürcherin Maria Buschor ihren Stempel auf. Sie glänzte im Sattel von Donna Francesca mit 434 Punkten und verwies den Maurmer Peter Spühler mit Danilovsky und Susanna Meyer mit Www aus Hagendorn deutlich auf die Plätze.

Petrus' schlechte Laune dauerte an. Er fürchtete nicht einmal die Fitze von Schmutzli und Samichlaus. So liess er es vor dem **Chlausspringen** bei den Tösstalern tüchtig schneien. Von den Ustermern wagte sich deshalb niemand auf die Strasse, die Pferde blieben zu Hause. Ihr kriegt also alle nochmals eine Chance: Der Samichlaus ist bereit die vorbereiteten Sprüche

aus seinem Buch zu streichen, falls ihr Besserung verspricht. Falls nicht... er kommt wieder, keine Frage.

Dank Armin wurde die **Waldweihnacht** zu einem besinnlich-geselligen Erlebnis. Die Finnenkerzen prägten die Stimmung, die Suppe wärmte den Magen und wer nicht genug hatte, tat sich an der hübschen Tischdeko gütlich...

Das Jahr 2012 hat also gezeigt: Egal wie launisch Petrus ist – den Mitgliedern des Reitvereins kann das nichts anhaben.